

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 14-15: **Volksbrauch und Feier**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Im Dienste der Erziehung und der Caritas

Dienstag, den 21. Oktober, fand im St. Antoniusheim in Hurden am Zürichsee eine arbeitsreiche Sitzung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Kathol. Erziehungsvereins, der Exerzitienkommission, des St. Gallischen Kathol. Erziehungsvereins, des Orthopädiefonds und des Invaliden-Apostolates für gebrechliche Erwachsene statt. All diese segensreich wirkenden Institutionen stehen seit Jahren unter der umsichtigen und fürsorgenden Leitung von H. H. Prälat J. A. Messmer, Wagen, St. Gallen, der nun während zwei vollen Jahrzehnten dem Schweiz. Kathol. Erziehungsverein tatkräftig vorsteht und der eine Reihe heute blühender Institutionen ins Leben gerufen und treu verwaltet hat. Auch an dieser Versammlung spürte man wiederum den stets unentwegt optimistischen Geist und die nie erlahmende Initiative des H. H. Prälaten Messmer, der nebst der Schaffung vieler Werke zahlreiche Schriften herausgegeben hat, so u. a. eine lehrreiche Pilzbroschüre mit Pilztabelle und das in 7. Auflage bei Benziger, Einsiedeln, in 75,000 Exemplaren erschienene Müttervereinsbüchlein, wohl eines der billigsten Gebets- und Betrachtungsbüchlein. Man darf gerade in diesem Jahre, in dem der rührige Zentralpräsident des Schweiz. Kathol. Erziehungsvereins seinen 70. Geburtstag feiern kann, höchst anerkennend und dankbar all dieser Werke und Schriften gedenken und dabei nur herzlich wünschen, dass es dem arbeitsfreudigen H. H. Prälaten noch recht viele Jahre vergönnt sein möge, an der Spitze seiner Werke weiterhin so zielbewusst zu wirken.

Aus dem aufschlussreichen Jahresbericht des Schweiz. Kathol. Erziehungsvereins geht deutlich hervor, dass sowohl im Zentralverein wie in seinen

Sektionen eifrig gearbeitet wurde, obwohl zwar immer noch der Wunsch besteht, dass in verschiedenen Kantonen Sektionen des Erziehungsvereins gegründet werden. Dem Erziehungsverein sind eine Reihe Werke angeschlossen, die ebenfalls erfolgreich betreut werden konnten. So werden dank einem Exerzitienfonds den kathol. Lehrern Beiträge beim Besuch von Exerzitien verabfolgt. Der Literatur wird stets eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, denn es kann unmöglich gleichgültig sein, welche Zeitungen und Schriften in den Familien gelesen werden. Um die Literatur-Betätigung noch eifriger fördern zu können, wird die Gründung eines Fonds für Presse und Literatur ins Auge gefasst.

Recht segensreich wirken sich folgende Caritaswerke aus: der Orthopädiefonds für arme, invalide Kinder (Offaik) und Jugendliche (über 300 gefährdete und invalide Kinder wurden unterstützt, ein eigenes Arbeitsheim für gebrechliche Erwachsene wäre notwendig), das Invaliden-Apostolat für gebrechliche Erwachsene; das Invaliden-Heim St. Antonius ist beständig voll besetzt, so dass man ernstlich an eine Erweiterung des Heims denkt.

In den Jahren 1940 und 1941 wurden fünf neue Stiftungen ins Leben gerufen, die bei einer fortwährenden Aeufnung bestimmt viel Not und Elend mildern und viel Freude bereiten können. Dank grosser Hingebung und einer aufopfernden Tätigkeit des H. H. Prälaten Messmer wurden gegründet: 1. eine Freibettenfonds-Stiftung für arme Invalide und Kranke (der Gründer stiftete Fr. 10,000.—); 2. Prälat-Messmer-Stiftung für arme, kranke und speziell invalide Schulkinder; 3. Stiftung für die Strickstube Sommeri, Thurgau (für gebrechliche Mädchen); 4.

Dem neuen Oberhirten der Diözese Chur

SR. EXC. CHRISTIAN CAMINADA

wünschen der Kath. Lehrerverein der Schweiz, die Redaktion und die Leserschaft der „Schweizer Schule“ in Ehrfurcht Gottes reichsten Segen.

Stiftung für die Pfarrei-Caritas in Thal (St. Gallen) und 5. Stiftung für arme, invalide Familienmütter aus Pfarreien, welche einen wirklich tätigen Mütterverein aufweisen und in erster Linie bestimmt ist für Mütter oder Witwen, welche dem Verein wirklich angehören. — Wenn man weiss, dass seit 1927, als die Gebrechlichenhilfe ins Leben gerufen wurde, von der Fachgruppen-Zentrale in Wagen (St. Gallen) mehr als eine halbe Million Franken für arme invalide ausgegeben wurden, kann man nur mit grösster Dankbarkeit und Hochschätzung von dieser segensreichen Arbeit sprechen.

Aus der Mitte der Versammlung wurde denn auch H. H. Prälat Messmer herzlich gedankt, wie er auch seinerseits dem Kassier, H. H. Grossrat Balmer, Pfarrer in Auw (Aargau), dem Erziehungssekretär, H. H. P. Hofer, Schönbrunn, und allen Spendern und Mitarbeitern aufrichtig dankte. S.

Caritas

Jugendfreunde und Erzieher! Vergessen Sie auch im dritten Kriegswinter die Krippenaktion des Schweizerischen Caritasverbandes nicht. Wie Ihnen bekannt ist, wird der gesamte Reinertrag dieser weihnachtlichen Verkaufsaktion zum Wohle der notleidenden katholischen Jugend verwendet. Gerade die Lehrer und Erzieher wissen aus eigener Erfahrung, wie sehr die Jugendnot in den Kriegs-

jahren angewachsen ist, und gewiss drängt es Sie, die Bestrebungen der katholischen Kinder- und Jugendhilfe kräftig zu unterstützen.

Wir appellieren daher an Ihren Helferwillen und bitten Sie, sich für unsere Aktion zu interessieren und die Jugend zu ermuntern, bei der Verkaufsarbeit rege mitzumachen. Sollte in Ihrer Gemeinde noch keine Aktion im Gange sein, so wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie die Initiative hiezu selbst ergreifen würden. Der Reingewinn verbleibt in der einzelnen Gemeinde.

Auf alle Fälle bitten wir Sie, unsern Krippchen und Karten persönlich Ihre Aufmerksamkeit zu schenken und davon so viel als möglich zu kaufen.

Wir offerieren dieses Jahr:

1. Kinderkrippchen zum Aufstellen, stimmungsvoll und farbenfroh, zum Preise von 25 Rappen per Stück mit Couvert.

2. Sechs farbige Hummel-Weihnachtskarten zu 50 Rappen per Stück.

Die ansprechenden Krippchen und Karten werden bestimmt überall viel Freude bereiten und als kleine Weihnachtsgaben sehr willkommen sein.

Wir zählen fest auf die Mitarbeit und das Interesse der katholischen Lehrerschaft und freuen uns auf zahlreiche Bestellungen, die wir rasch und sorgfältig erledigen werden.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Die Luzerner Erziehungstagung. Zum sechstenmal fand nun diese Tagung statt und vermochte ihre alte Anziehungskraft zu bewahren, ja sogar noch zu steigern. Nahezu 800 Personen besuchten während der Tage vom 15. und 16. Oktober das luzernische Erziehungsparlament und vertraten die verschiedensten Schichten unserer Bevölkerung. Mütter und Väter, Geistliche und Lehrpersonen, Jugendführer und Studierende beider Geschlechter, nicht zu vergessen die ehrw. Schwestern verschiedener innerschweizerischer Institute.

Die 6. Erziehungstagung, deren Redner und Vorträge bereits in der „Schweizer Schule“ genannt worden sind, stand unter dem Leitmotiv: „Die religiös-sittliche Erziehung als Grundlage vaterländischer Gesinnung“. Es gereichte den veranstaltenden Verbänden (Kathol. Frauenbund, Kathol. Volksverein, Kath. Lehrerverein und kathol. Lehrerinnenverein „Luzernbiet“) zur Ehre und Ermunterung, dass sich der Oberhirte der Diözese Basel-Lugano, Msgr. Dr. Franziskus von Streng, mit einem Vortrage der Tagung zur Verfügung gestellt hat, dass, wie immer, auch

diesmal wieder führende Männer aus Kirche und Staat durch ihren Besuch ihre Sympathie bezeugten.

Der Erfolg der ganzen Tagung lag neben der anerkannten Gediegenheit der Vorträge nicht zuletzt auch darin, dass sich diese alle Jahre wiederkehrende erzieherische Veranstaltung einen stets grösser werdenden Kreis treuer Freunde zu gewinnen wusste, welche eine hochstehende Führung in den Fragen der Erziehung suchen und zu schätzen wissen. Zudem sind diese luzernischen Erziehungstagungen die einzigen Gelegenheiten, wo sich Eltern mit Persönlichkeiten aus Kirche und Schule zur Aussprache treffen können, wo stets das ganze Problem von Grund auf besprochen und praktische Anwendung gelehrt wird. Verantwortungsbewusste und der Aufgabe gewachsene Persönlichkeiten stehen der Organisation der Tagung für die Vorträge zu Diensten, sodass in der Tat Bestes geboten und gelernt werden kann. Die luzernischen Erziehungstagungen verdienen den Erfolg, der sie bis anhin auszeichnete; denn sie sind ein Segen für Schule und Haus, fürs ganze Volk.